

S.Petersburg

23 Sept. 1894.

Hochgeehrter Herr Giel

Ich wollte Ihnen denselben Tag einen Brief schreiben, als ich dem Großfürsten einen solchen schickte, aber der verschlimmerte Zustand der Gesundheit meines armen Vaters und mit jenem verbundens Laufen und Gehen hat mich aufgehalten.

Sie haben schon, wahrscheinlich, die zwei Bände von Catharinas Müntzen gesehen. Die Lieferung, welche sich beim Großfürsten findet, ist ein unicum in ihrer Art. Den 7-ten September hat man die Bücher nach Biarritz geschickt und 8-ten erhielt ich von Zubow die Nachricht, daß die Müntzen von 178. einen glatten Gurt haben; deswegen mußte man den letzten Viertelbogen umdrucken. Einer von diesen Lagen wird Rau (Ran?) die Hälfte broschirt liefern, die andere - muß liegen bis die Expedition die später bestellten 210 Ex. Titelblatt verfertigt.

Ich habe ganz vergessen dem Großfürsten von dem Trinkgelde für den Setzern zu schreiben. Wenn Sie es bequem finden, flüstern Sie, ich bitte, ein Paar Worte unserm (sic!) Hohen Ausgeber darüber. 50 -75 Rub., meine ich, werden genügen.

W.W.Reimer hat eine Poluschka von 1774 bekommen, welche ich noch nicht gesehen habe; er har mir auch einen Abdruck auf Papier von Poluschka 1776 gezeigt, die letzte scheint echt zu sein.

Die Dokumente zur Elisabeth's Müntzen habe ich noch nicht zu ordnen angefangen; um mich ein bißchen zu erholen, denke ich ein Paar Wochen im Marine-Archiv mich zu beschäftigen, die Erlaubniß dafür ist schon in meinen Händen.

Ihre Medaille gehet sehr langsam voran. Waßiutionsky hat eins Klage mit der Verfertigung der Rückseite in Gußeisen gehabt, jetzt klagt er über die Stengelschneidemaschinen.

Ich hoffe, daß Sie sich gesund und munter im Auslande befinden und uns bald mit Ihrer Rückkehr erfreuen werden.

Meine Frau läßt sich Ihnen bestens empfehlen.

Achtungsvoll grüßend
verbleibe Ihr

ergebenster M. D E M M E N I E

P.S. Von der 200 R. Zulage, von welchen Sie mir gesprochen (haben), habe ich weiter gar nichts gehört; Scheffer hat es mir mit keinem Wort erwähnt.

C.-Петербург

23 сентября 1894

Глубокоуважаемый господин Гиль

Я намеревался написать Вам в тот же день такое же письмо, как я послал Великому князю, но ухудшение состояния здоровья моего отца и с этим связанная суэта помешали мне.

Вы, наверное, уже видели два тома "Монеты в правление Екатерины". Издание, которое находится у Великого князя, своего рода уникам. 7-го сентября книги отослали в Биарриц, а 8-го я получил от Зубова сообщение о том, что монеты от 178-ой имеют гладкий гурт, поэтому последнюю четверть листа нужно перепечатать. Одна половина этих печатных листов пойдёт на брошюровку, а другая - должна лежать до тех пор, пока Экспедиция не изготовит 210 позже заказанных титульных листов.

Я совсем забыл написать Великому князю о чаевых для наборщиков. Если Вы сочтёте это удобным, прошу Вас, шепните об этом несколько слов нашему титулованному издателю. 50-75 рублей, полагаю, будет достаточно.

В.В.Реймер получил полушку 1774 года, которую я ещё не видел; впрочем, он показал мне отпечаток на бумаге полушки 1776 года, и последняя, похоже, настоящая.

Документы по Елизаветинский монетам я ещё не начал приводить в порядок. Чтобы немного передохнуть, я думаю поработать пару недель в Морском архиве - разрешение на это уже у меня в руках.

Ваша медаль продвигается очень медленно. У Васютинского были трудности при изготовлении в чугуне оборотной стороны (медали), теперь он жалуется на резательные станки [стержневые резательные механизмы].

Я надеюсь, что за границей вы находитесь в здравии и бодрости и скоро порадуете нас своим возвращением.

Моя супруга передаёт Вам свои наилучшие пожелания.

Кланяясь Вам с глубоким почтением,
остаюсь преданный Вам

М. Д Е М М Е Н И

P.S. О сказанных Вами 200 рублях прибавки я потом совсем ничего не слышал; Шеффер мне об этом не упомянул ни единым словом.

P. Hartmann
23. Sept. 1894.

Liebeswürdiger Herr Herr

Sie wollen Herrn Christophers Tochter
niemal wieder besuchen, oder, wenn
Sie es wünschen, wenn Sie es
aber nur nach dem besten
der Annehmlichkeit und
Wohlstand und mit jener
Ihre Tochter und Ihre Tochter
auszuführen.

Ein Herr Herr, wahrscheinlich, die
zwei Töchter von Christophers Tochter
geben. In der Hoffnung, wenn Sie die
Christophers Tochter, ist ein
ihre Tochter. Die Frau Christophers

Ich habe die Liefer nach Livorno
geschickt und die Sten anfallt ist von
Zudem die Manuskript, daß die Mühen
von 178. nicht glücken wird sein,
denn wenn nicht die Liefer
Wiederholung überlassen. Dieser von
dieser Logen wird sein die letzten
bezüglich dieser, die andere - nicht
liegen bis die Expedition die letzten
Kapitel 210 ff. Titelblatt verfertigt.

Ich habe ganz ungenügend die
Grußstücke von dem Zirkel für
die Natur zu sein. Wenn die ab
Lorenz Lorenz, Stück von die, ist
Lorenz, ein Lorenz Lorenz Lorenz
Stück Lorenz Lorenz. 50-75 Rub.
nicht ist, werden genügen.

H. H. Lorenz hat ein Patente
- von 1774 bekommen, welche ist

wird empfohlen sein; es soll mir auch
meinen Rückblick auf Kapitan von Po-
litzke 1776 gezeigt, die letzten Jahre
sich zu sein.

Die Dokumente zur Gläubigkeit
Mönchen sind es wohl nicht zu ändern
auszuführen; um mich ein Beispiel
zu erhalten, das ich ein Beispiel
Kapitan im Maria-Theresia wird zu
befähigen, die Gläubigkeit dafür
ist schon in meinen Ländern.

Es ist Madaille auf der Insel
sich voran. Kapitan von Politzke soll
sich Klagen mit der Kapitan
das Rückblick in Gläubigkeit
jedoch Klagen über die Kapitan
Sprengmaschine.

Es soll, daß die sich
um meine in die Insel

finden und uns bald mit Ihrer
Rückkehr versehen werden.

Meine Frau läßt sich Ihnen
hastig auszusprechen.

Bestenfalls erwünscht
wollen Sie

wegwarten M. Immanuel

P.S. Habe den 20. N. Jülicher,
von welcher N. n. mir gemeldet, sehr
auf weitere Nachricht erwünscht; Pfeffer
hat es mir mit keinem Wort
erwähnt.